

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lassen auf Kosten der jüngeren kontinuierlich zugenommen hätten. Die Zusammensetzung der Viehbestände hat sich jedoch gegenüber dem Frieden nicht wesentlich geändert. Das gleiche trifft für die Schweinebestände zu, deren Verteilung auf die verschiedenen Altersklassen sich in den gleichen Jahren wie folgt darstellt:

Jahr	unter 6 Monate %	6 bis 12 Monate %	über 12 Monate %
Dezember 1913 . . . . .	59,6	29	11,4
Dezember 1916 . . . . .	59,7	27,7	12,6
Dezember 1918 . . . . .	58,5	27,8	13,6

Auch hier ist die Zunahme der höheren Altersklassen verhältnismäßig nur eine geringe. Trotzdem will das Bild, welches die Statistik in dieser Hinsicht gewährt, nicht allzuviel sagen. Die Verringerung der Leistungsfähigkeit äußert sich weniger darin, daß die Tiere älter werden, als vielmehr in der Tatsache, daß sie zu einem gegebenen Zeitpunkt in den Vergleichsjahren ein verschiedenes Gewicht erreicht hatten. Die Zusammensetzung der Altersbestände hängt daher in erster Linie nicht von der Leistungsfähigkeit der Viehbestände ab, sondern von dem Zeitpunkt, zu welchem die Landwirtschaft gezwungen wird, ihre Viehbestände herzugeben. Außerdem — und dies fällt noch stärker ins Gewicht — ist zu berücksichtigen, daß die von der Statistik aufgenommenen Altersunterscheidungen so weit sind, daß eine auch erhebliche Verlangsamung der Leistungsfähigkeit nicht ohne weiteres in einer offensichtlichen Verschiebung der Altersklassen zum Ausdruck zu gelangen brauchte. Wären beispielsweise für die Produktion von  $2\frac{1}{2}$  Ztr. Lebendgewicht im Frieden 10, in der Gegenwart jedoch 12 Monate erforderlich, so würde eine Verringerung der Leistungsfähigkeit um 20 % eingetreten sein, ohne daß diese Tatsache einen Ausdruck in der Statistik fände, da diejenige Gruppe, welche hier in Betracht kommt, lediglich die Grenzen 6 bis 12 Monate kennt. Es ist daher eine irriige Annahme, aus der Zusammensetzung der statistisch nachweisbaren Altersklassenbestände den Rückgang der Leistungsfähigkeit unserer Viehbestände mehr oder weniger leugnen zu wollen.

Wie bereits erwähnt, findet die Minderleistung den sprechendsten Ausdruck in dem durchschnittlichen Gewicht der Schlachtwiehbestände. Dasselbe betrug im Frieden bei den Rindern über 3 Monate im Durchschnitt rund 500 kg Lebendgewicht, heute <sup>41)</sup> dagegen ist es bis

<sup>41)</sup> Frühjahr 1918.